zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

# Unsere Gemeinde

*Unsere Heimat*

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Amstetten

Ausgabe · September 2026 | 561732/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



Amstetten sicher machen:

# Freiheitliche Sicherheitsinitiativen werden umgesetzt!

**FPÖ-Schnabel: „Unsere Forderungen werden Realität – Sicherheit ist kein Luxus, sondern eine staatliche Kernaufgabe."**

Mehr Sicherheit für Amstetten – dafür haben wir Freiheitliche konsequent gearbeitet.

**Was wir gefordert und angestoßen haben, wird nun Schritt für Schritt umgesetzt.**

Ein wichtiger Meilenstein ist das geplante **Wachzimmer am Amstettener Bahnhof.** Das einstimmige Ja zur Umsetzung ist ein klares Signal: Der Bahnhof darf kein Ort sein, an dem sich unsere Bevölkerung unsicher fühlen muss. Ich bin erfreut und erleichtert, dass dieses wichtige Thema jetzt in die Planungsphase geht. Unsere Landsleute und unsere Amstettner fordern seit Jahren mehr Sicherheit rund um den Bahnhof.

**Dabei ist für uns klar: Eine echte Polizeipräsenz ist einer privaten Sicherheitsfirma vorzuziehen.** Denn nur die Polizei verfügt über die notwendigen exekutiven Befugnisse und kann im Ernstfall unmittelbar einschreiten.

Gleichzeitig setzen wir bei der Sicherheit auch auf **Prävention und Selbstschutz.** Auf freiheitliche Initiative hin wird nun ein praxisnaher **Selbstverteidigungskurs für Frauen ab 14 Jahren** von der Stadtgemeinde mit 50 Prozent der Kurskosten gefördert. Damit erhalten Frauen die Möglichkeit, sich gezielt auf Gefahrensituationen vorzubereiten und in Stresssituationen handlungsfähig zu bleiben.

Der dreiteilige Kurs **„Premium-Selbstverteidigung für Frauen: Handlungsfähig unter Hochstress"** startet im Herbst in der Volkshochschule. Trainiert werden unter anderem Prävention, Selbstbehauptung und einfache Verteidigungstechniken unter realistischen Bedingungen.

**Auch bei unseren Kindern setzen wir auf Prävention und richtiges Handeln im Notfall.** Auf meinen Vorschlag hin haben wir den **Landesentscheid der NÖ Zivilschutz SAFETY Tour nach Amstetten geholt.** Die SAFETY Tour ist die Kindersicherheitsolympiade des NÖ Zivilschutzverbandes. Volksschulkinder lernen dabei auf spielerische Weise, Gefahren zu erkennen, zu vermeiden und im Notfall richtig zu handeln. **Die Veranstaltung in Amstetten war ein voller Erfolg**. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **Stadt Amstetten und des NÖ Zivilschutzverbandes** für die hervorragende Planung und Durchführung dieser großartigen Veranstaltung.



LAbg. Alexander Schnabel
Stadtrat

Von der **Polizeipräsenz am Bahnhof** über die **Stärkung der individuellen Selbstverteidigung** bis hin zur **Kindersicherheit und Prävention:** Wir Freiheitliche stehen für eine Sicherheitspolitik, die nicht nur darüber redet, sondern konkrete Maßnahmen auf den Weg bringt.

Unser Ziel ist klar: **Amstetten muss wieder sicherer werden – für Familien, Frauen, Kinder, ältere Menschen und alle, die hier leben, arbeiten und unterwegs sind.**

**Sicherheit ist eine Kernaufgabe des Staates. Und wir Freiheitliche sorgen dafür, dass sie auch vor Ort ernst genommen wird.**

Ihr Alexander Schnabel

# Doppelmoral statt Transparenz – die SPÖ zeigt ihr wahres Gesicht

Nach fast zwei Jahren dieser Stadtregierung muss ich als Klubobmann der FPÖ Amstetten eines ganz klar sagen: **Von der groß angekündigten Transparenz und Einbindung der Opposition ist wenig übrig geblieben.**

Besonders bemerkenswert ist dabei die Rolle der SPÖ. In der vergangenen Periode, als man noch in Opposition war, wurde die ÖVP für genau diese Vorgehensweise **lautstark kritisiert.** Fehlende Information, mangelnde Einbindung und zu wenig Transparenz waren damals die großen Schlagworte der SPÖ.

Und heute?
**Heute sitzt die SPÖ selbst in der Regierung – und plötzlich gelten offenbar andere Maßstäbe**. Was man früher bei der ÖVP angeprangert hat, scheint man heute selbst zu praktizieren.

Aber es geht noch weiter: **Die Riegler-SPÖ stellt in unserer Stadt mittlerweile auch Anträge, die außerhalb ihrer eigentlichen Zuständigkeit liegen – Hauptsache, man kann sich politisch in Szene setzen**.

Denn statt ehrlich über die finanzielle Situation unserer Stadt zu sprechen, wird mit großen politischen Forderungen gearbeitet. **Aus unserer Sicht geht es hier vor allem darum, von jenem Finanzloch abzulenken, das nach jahrzehntelanger SPÖ-Alleinherrschaft in Amstetten hinterlassen wurde.**

Und besonders absurd wird es, wenn politische Forderungen erhoben werden, **obwohl entsprechende Maßnahmen ohnehin bereits vom Land gefördert werden.**

Das ist keine verantwortungsvolle Politik. **Das ist Showpolitik in Reinkultur.** Große Schlagzeilen, große Forderungen – aber wenig dahinter.

Wir als FPÖ werden bei diesem politischen Theater nicht mitspielen. Wir werden hinschauen, nachfragen und aussprechen, was sich andere offenbar nicht zu sagen trauen.

Denn unsere Amstettner haben ein Recht zu wissen, **wo ihr Geld bleibt, wer Verantwortung trägt und wer heute für Probleme Lösungen verspricht, die man selbst über Jahrzehnte mitverursacht hat.**

Für uns Freiheitliche ist klar: **Wir wollen gestalten. Wir wollen klare Entscheidungen, einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Steuergeld und bessere Lösungen für Amstetten.**



GR Christian Schrammel
Klubobmann

Jetzt geht's auf in einen arbeitsreichen politischen Herbst. Wir werden mit voller Kraft für unsere Stadt und unsere Bürger arbeiten, Missstände aufzeigen und unsere Ideen einbringen.

**Für Amstetten. Für unsere Gemeindebürger. Für eine Politik ohne Doppelmoral, ohne Show und ohne politische Tricks.**

**Klartext statt Theater. Verantwortung statt Ausreden. Lösungen statt Showpolitik.**

Euer Christian Schrammel
Klubobmann FPÖ Amstetten

# Parkplätze statt Bäume!

**Unsere Innenstadt braucht zur wirtschaftlichen Wiederbelebung Kunden!**



Die nächsten Kurzparkplätze sollen einer Baumzone weichen. Was auf dem Plan vielleicht gut aussieht, kann für unsere Innenstadt aber teuer werden. Denn eines darf bei aller Stadtgestaltung nicht vergessen werden: **Eine lebendige Innenstadt braucht Erreichbarkeit – und unsere Betriebe brauchen Kunden.**

Jeder entfernte Kurzparkplatz bedeutet weniger Möglichkeiten, schnell beim Bäcker, im Geschäft, oder beim Dienstleister stehen zu bleiben. Gleichzeitig verliert die Stadt Kurzparkgebühren und schafft sich mit zusätzlichen Bäumen neue laufende Kosten für Pflege, Bewässerung und Erhaltung. **Eine Stadt muss nicht an jeder freien Stelle zum Wald werden.**

Besonders problematisch ist der zunehmende Wettbewerbsnachteil für unsere Innenstadtbetriebe. Einkaufszentren am Stadtrand punkten mit ausreichend Parkplätzen und kurzen Wegen. Wenn die Parkplatzsuche im Zentrum immer mühsamer wird, darf man sich nicht wundern, wenn noch mehr Menschen ihre Einkäufe dorthin verlagern. Am Ende leiden genau jene Unternehmer, die Arbeitsplätze schaffen, Kommunalsteuer zahlen und dafür sorgen, dass unsere Innenstadt überhaupt lebendig bleibt.

Natürlich gehören Bäume und Grünflächen zu einer attraktiven Stadt. Aber Stadtentwicklung braucht Augenmaß. **Begrünung darf nicht auf Kosten der Erreichbarkeit und zu Lasten der heimischen Wirtschaft erfolgen.**

**Wir Freiheitliche stehen hier klar auf der Seite unserer Innenstadtbetriebe: Parkplätze erhalten, Erreichbarkeit sichern und die Wirtschaft stärken – statt ihr weitere Steine in den Weg zu legen.**

Ihr Gemeinderat
Thomas Pabst



## Sicherheit und Lebensqualität:

# Wir schauen auf unsere Siedlungen!

Oft sind es keine millionenschweren Prestigeprojekte, sondern ganz konkrete Maßnahmen vor der eigenen Haustür, die darüber entscheiden, ob sich die Menschen in ihrem Wohngebiet sicher und wohl fühlen. Genau dort wollen wir Freiheitliche ansetzen.

In der Friedhofstraße wurde im Zuge von Bauarbeiten eine wichtige Gehwegmarkierung entfernt. Für uns ist klar: Jetzt, wo die Schule wieder begonnen hat, muss die von uns geforderte Markierung endlich wieder hergestellt werden! Denn gerade für Kinder auf dem Schulweg und für Personen auf dem Weg zur nahegelegenen Busstation darf bei der Verkehrssicherheit nicht auf Zeit gespielt werden.
Auch am Krautberg braucht es endlich eine vernünftige und dauerhafte Lösung. Die von den Bewohnern genutzte Grünschnittablage ist derzeit weder ordentlich gestaltet noch legal. Wir Freiheitliche wollen diesen Platz legalisieren, sauber gestalten und eine rechtmäßige Zufahrt ermöglichen. Dazu muss das bestehende Fahrverbot entsprechend angepasst werden – etwa mit dem Zusatz „Zufahrt gestattet“. Es kann nicht die Lösung sein, die Bewohner wegen ihres Grünschnitts zu weit entfernten Abgabestellen zu schicken. Das kostet Zeit und Geld, verursacht zusätzliche Fahrten und widerspricht letztlich auch dem Umweltgedanken.

Handlungsbedarf besteht ebenso an der unübersichtlichen Kreuzung Hainstraße / Am Kreuzberg. Ein Verkehrsspiegel wäre hier eine einfache und kostengünstige Maßnahme, um die Sichtverhältnisse und damit die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich zu verbessern.

Unsere entsprechenden Dringlichkeitsanträge wurden nun dem Verkehrsausschuss zugewiesen, in dem sie in den kommenden Sitzungen behandelt werden. Wir appellieren an alle Fraktionen, sich dieser wichtigen Anliegen ernsthaft anzunehmen und im Interesse der Sicherheit unserer Amstettner nicht auf Zeit zu spielen, sondern rasch für Verbesserungen zu sorgen.

Für uns Freiheitliche ist klar: Gute Gemeindepolitik zeigt sich nicht nur am Hauptplatz, sondern vor allem dort, wo die Menschen wohnen und täglich unterwegs sind. Während die Stadtregierung den Hauptplatz weiter umgestalten und mit zusätzlichen Bäumen versehen möchte, kümmern wir uns um die Anliegen in unseren Siedlungen: sichere Gehwege, vernünftige Lösungen und mehr Lebensqualität vor der eigenen Haustür.

Ihr Gemeinderat
Thomas Pabst







# Amstetten braucht Lösungen statt Ausreden!



Franz Schaup
Gemeinderat

**In puncto Infrastruktur läuft einiges falsch in unserer Stadt.**

Beim geplanten Primärversorgungszentrum (PVZ) sind 86 Parkplätze vorgesehen. Klingt viel – ist es aber nicht. Bei 10–15 Ärzten, 30–50 Mitarbeitern und zusätzlichen Wohnungen bleiben für die Patienten im ungünstigsten Fall gerade einmal rund 36 Stellplätze.

Bei 200–300 Patienten täglich ist das viel zu wenig. Gerade ältere Menschen und Familien mit Kindern brauchen kurze und sichere Wege.

Und auch bei der Verkehrssicherheit darf nicht länger zugeschaut werden: Ich fordere seit Langem eine sichere Querungshilfe bzw. einen Zebrastreifen auf der Waidhofner Straße beim Autohaus – und ebenso beim Gymnasium.

Wir brauchen in Amstetten vorausschauende Politik: ausreichend Parkplätze, sichere Schulwege und sichere Straßen. Dafür werde ich mich weiter als Mitglied im Verkehrsausschuss einsetzen.

Gemeindrat Franz Schaup



# Schluss mit Wegschauen! Unsere Familien verdienen Sicherheit und Ruhe!

**Problem-Hotspot Spielplatz beim AMS!**

Als Mutter stelle ich mir mittlerweile eine ganz einfache Frage: **Ist es wirklich zu viel verlangt, dass unsere Kinder öffentliche Spielplätze sicher und in Ruhe nutzen können?**

Beim Spielplatz beim AMS Amstetten kommt es immer wieder zu erheblichem Lärm – teilweise bis weit nach 22 Uhr. Geschrei, Knallerbsen und andere störende Geräusche gehören für Anrainer inzwischen leider regelmäßig zum Alltag. Während viele Familien längst zur Ruhe kommen möchten, geht der Lärm weiter.

Doch es geht nicht ausschließlich um die Lautstärke.

Immer mehr Eltern berichten, dass sie sich dort mit ihren Kindern zunehmend unwohl fühlen. Wenn sich bestimmte Gruppen über längere Zeit an einem öffentlichen Ort aufhalten und dabei wiederholt Regeln und Rücksichtnahme vermissen lassen, darf das nicht dazu führen, dass andere Familien diesen Platz meiden.

Ein funktionierendes Zusammenleben braucht gegenseitigen Respekt, Rücksichtnahme und klare Regeln. Jeder Einzelne trägt Verantwortung dafür, dass diese Grundsätze eingehalten werden – denn in unserer Gesellschaft darf es keine unterschiedlichen Maßstäbe geben.

Öffentliche Spielplätze müssen Orte sein, an denen Kinder spielen können und Eltern ihre Kinder ohne schlechtes Gefühl begleiten können. Gleichzeitig haben auch die Anrainer ein Recht auf Ruhe und darauf, dass ihre berechtigten Anliegen ernst genommen werden. **Wegschauen kann keine Lösung sein.**

Wir brauchen mehr Präsenz und Kontrollen, insbesondere in den Abendstunden. Wer wiederholt gegen bestehende Regeln und Ruhezeiten verstößt, muss damit rechnen, dass entsprechend gehandelt wird.

**Als Gemeinderätin und Mutter werde ich weiterhin aufzeigen, wenn Familien und Anrainer das Gefühl bekommen, mit ihren Anliegen nicht gehört zu werden.**



Sarah Haider
Gemeinderätin

Unsere öffentlichen Plätze gehören allen. Aber sie funktionieren nur dann für alle, wenn Respekt, Rücksichtnahme und die geltenden Regeln auch tatsächlich für alle gelten.

**Unsere Kinder und Familien verdienen öffentliche Orte, an denen sie sich wohlfühlen können. Dafür müssen wir uns einsetzen!**

Ihre Gemeinderätin
Sarah Haider




FPÖ
LISA SCHUCH-GUBIK
NATIONALRATSABGEORDNETE
ALEXANDER SCHNABEL
LANDTAGSABGEORDNETER
2026
HEIMAT
Herbst
DONNERSTAG
08
OKTOBER
DIE BLAUE ABRECHNUNG
MIT NABG. LISA SCHUCH-GUBIK
BEGINN: 19.00 UHR
GASTHOF'S SCHATZKASTL
HAFEN 1, 3321 ARDAGGER MARKT
ALLE SIND HERZLICH ZU DIESER VERANSTALTUNG EINGELADEN.
WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN!
KLARE VERHÄLTNISSE
ALLES FÜR ÖSTERREICH
Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs | Friedrich-Schmidt-Platz 4/3a, 1080 Wien